

A. Rieger
ANNELIESE RIEGER

RIEGER-KUNST-GALERIE



Oberbürgermeister Werner Schlimme enthüllt mit Hilfe des Künstlers Hilko Schomerus die Großplastik aus verzinktem Stahl. Foto: Koropp

Besuchern Blick ins Atelier freigegeben

Kunst und Kulinarisches in der Brackstedter Mühle

Kunst und Kulinarisches wurde an diesem Wochenende in der Brackstedter Mühle verbunden. Sechs Künstler präsentierten nicht nur ihre Werke, sondern zeigten den Besuchern auch wie sie entstehen. Mit „einem Blick ins Atelier“ wurde die Bewirtung durch exquisite Speisen gepaart. Gudrun Molck von der Galerie Villa Hansen war an den Geschäftsführer, Jürgen Othmer, und die Inhaberin der Brackstedter Mühle, Heide Streicher, mit der Idee zu diesem Projekt herangetreten, weil „das Ambiente der Mühle dafür einfach ideal ist“. Dieses Ambiente hatte der Oberbürgermeister, Werner Schlimme, auf der Internationalen Touristikbörse in Berlin in der vergangenen Woche mit der Überreichung des Goldenen Wolfs ausgezeichnet.

Die Erlebniswelt des Ateliers öffnete die freischaffende Künstlerin Anneliese Rieger, indem sie zeigte, wie ihre Tonfiguren entstehen. Die Kleinplastiken wirken durch ihre malerische Komposition und prägnante Linienführung. Monika Hannsz hat sich auf Zeichnungen und Collagen spezialisiert. Sie schöpfte aus Papierpulp – das ist eine breiige Masse aus Papierfetzen – preßte ihn und so entstand ihr eige-

nes Papier, das sie dann in ihren Collagen weiterverarbeitet. Dem russischen Künstler Vladimir Paramonov, der erst 1991 nach Deutschland übersiedelte, konnte man bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Seine Landschafts- und Aktmalerei in Öl vermittelt das Gefühl von Wärme und Geborgenheit.

Der Objekt- und Aktionskünstler aus Athen, Jannis Markopoulos, fesselte schon mit seinen zwei mal zwei Meter großen und ausgesprochen farbenfrohen Werken. Der Bildhauer Gerhard Schulz-Lies ist verheiratet mit dem Stein. Er erklärte und zeigte den Besuchern seine Arbeiten und die damit verbundenen schöpferischen Gedanken.

Vom Metallbildhauer Hilko Schomerus enthüllte Oberbürgermeister Werner Schlimme die Großplastik aus verzinktem Stahl „Wo bist du Adam?“, die jetzt den Parkplatz der Brackstedter Mühle ziert. Sie stellt Adam dar, der sich nach dem Sündenfall schämt und versteckt. Der heutige Adam würde die Last der Welt, die er zerstört, tragen, erklärte Schomerus sein Werk. Er blickt in den zerbrochenen Spiegel und erkennt sich selbst und kann nur noch schreien.

Stephanie Boy

*Wolfsburger
Nachrichten
13.3.95*